



Sechstes Kapitel

Der Tag der Entscheidung war gekommen. Um die Mittagszeit ertönte die Glocke und die lautrufende Stimme des Gemeindedieners, der zugleich das Amt eines öffentlichen Ausrufers verwaltete, durch die Straßen des Dorfes. Nochmals brachte er den gerichtlichen Verkauf des Rombergischen Hauses in Erinnerung, der wenige Stunden später stattfinden sollte.

Die Fischerfamilie saß eben um den Tisch gereiht, das einfache Mittagsmahl zu genießen. Während dies früher stets unter heiterem Geplauder geschehen war, herrschte, wie in der letzten Zeit immer, so heute ganz besonders trübes Schweigen unter den Gliedern derselben.

Konnte dies denn auch Wunder nehmen? Zentnerschwer lag ja Eltern wie Kindern der Gedanke auf dem Herzen, daß es das letzte Mittagsmahl sei, zu dem man sich in dem lieben „Heim“ vereinigt habe.